

01) Neue Biographie zum Bromberger Landsmann A. W. Johann von Rudi Zülch wird am 08. Oktober 2021, dem 25. Todestag von A.E. Johann, in Hankensbüttel von der A.E.Johann-Gesellschaft vorgestellt

Die A. E. Johann-Gesellschaft stellt am Freitag, dem 08. Oktober 2021, die von Rudi Zülch verfasste Biographie zu A. E. Johann im Bürgerhaus von Hankensbüttel vor.

Ab diesem Tag kann die Biographie erworben werden, entweder auf der Veranstaltung oder durch Bestellen an: *calluna.media* (mit PayPal-Zahlung) oder per Mail: *shop@calluna.media* (auf Rechnung).

Rudi Zülch: Ein Leben auf Reisen.
Gifhorn / Oerrel: Verlag Calluna 2021.
336 Seiten. Farbdruck
ISBN: 978-3-944946-17-7. Preis: € 24,90.



Kontakt:
Vorsitzender Rudi Zülch
A.E. Johann-Weg 1
D-34593 Knüllwald
FON: 05681-3992
Handy: 0173-2936098
Email: a.e.johann-gesellschaft@web.de
www.a-e-johann.de

02) Georg Dehio-Kulturpreis-Verleihung

Mit dem Georg Dehio-Kulturpreis 2021 des Deutschen Kulturforums östliches Europa werden die Stiftung und Kulturgemeinschaft Borussia, Allenstein/Olsztyn, sowie das Institut für angewandte Geschichte – Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V., Frankfurt (Oder), ausgezeichnet. Die feierliche Verleihung der Preise findet am 07. Oktober 2021 im Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung in Berlin statt.

Die Preisverleihung kann als Livestream auf dem [YouTube-Kanal](#) des Kulturforums ab 19 Uhr mitverfolgt werden:

https://www.youtube.com/watch?v=buAk4TD_ARM

Eine Teilnahme vor Ort ist nur für geladene Gäste möglich.

Die siebenköpfige Jury sprach den Hauptpreis der [Stiftung und Kulturgemeinschaft Borussia](#) zu für ihr über drei Jahrzehnte währendes Engagement zur Bewahrung und Vermittlung des kulturellen Erbes in der Woiwodschaft Ermland-Masuren:

„Die von den Mitgliedern von Borussia gemeinschaftlich entwickelte Form des zivilgesellschaftlichen Engagements ist besonders nachhaltig, weil darin Bürgerinnen und Bürger die Verantwortung für ihre unmittelbare Umgebung und darüber hinaus für ihre Region wahrnehmen. [...] Das Deutsche Kulturforum östliches Europa verleiht den Georg Dehio-Preis an die Kulturgemeinschaft als generationsübergreifendes Projekt für das Gesamtwerk von Verein und Stiftung. Das Kulturforum und die Fachjury erkennen damit die Arbeit einer großen Gruppe von Menschen an, die sich zusammengeschlossen haben, um Ermland und Masuren neu zu denken und dabei den Widerspruch zwischen deutschen und polnischen Zeitschichten zu überwinden. Diese Arbeit von unten hat Vorbildcharakter weit über das historische Ostpreußen hinaus und ist besonders in einer Zeit erneut angespannter Beziehungen zwischen Deutschland und Polen wichtig.“ (Aus der Begründung der Jury)

Der Förderpreis geht an das [Institut für angewandte Geschichte — Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V.](#) Aus der Begründung der Jury:

„Es handelt sich dabei um eine Institution, die sich vor 20 Jahren aus dem Engagement von Studierenden der Europa-Universität Viadrina entwickelte und — ohne strukturelle Hilfe zu erhalten — bis heute in einem Non-Profit-Modus weiter betrieben wird. Das Institut setzt sich hauptsächlich aus Studierenden, Promovierenden und Postdocs der Geschichte und der Kulturwissenschaft zusammen, die aus verschiedenen Ländern zum Studium an die Oder gekommen sind. [...] Dem kulturwissenschaftlichen Ansatz und der Grenzregion verbunden, greifen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Themen auf, die sich auf die schwierigen Verflechtungen von Deutschen, Polen, Juden oder Ukrainern im

gesamteuropäischen Kontext beziehen. [...] Bewundernswert ist die stets erkennbare Spannung zwischen den hohen Maßstäben der akademischen Theorie und Methodik einerseits und dem Anspruch, die vergessenen und häufig komplexen Themen an die interessierte Öffentlichkeit zu vermitteln. Auf diese Weise konnten inzwischen mehrere Projekte verwirklicht werden, die zur kritischen Reflexion der Regionalgeschichte beitragen und die Region tatsächlich geprägt haben.“

Der Georg Dehio-Kulturpreis ist aufgeteilt in einen mit 7.000 € dotierten Hauptpreis und einen mit 3.000 € dotierten Förderpreis.

Ausführliche Informationen zur Begründung der Jury und Pressefotos finden Sie demnächst unter www.kulturforum.info.

Zusammensetzung der Jury:

- Dr. Felix Ackermann, Deutsches Historisches Institut Warschau
- Dr. Ernst Gierlich, Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Bonn
- Karoline Gil, Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart
- Dr. Florian Kühner-Wielach, Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU München
- Bára Procházková, Česká televize, Prag/Praha
- Prof. Dr. Matthias Weber, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
- Prof. Dr. Paul Zalewski, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder), Lehrstuhl für Denkmalkunde

Der von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien dotierte und vom Deutschen Kulturforum östliches Europa in Potsdam vergebene Georg Dehio-Preis zeichnet Persönlichkeiten und Initiativen aus, die sich in vorbildlicher Weise mit den Traditionen und Interferenzen deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa auseinandersetzen. Der Preis wird im jährlichen Wechsel als Kultur- oder Buchpreis ausgelobt.

Mit dem Georg Dehio-Kulturpreis würdigt das Deutsche Kulturforum östliches Europa besondere Leistungen in der Erforschung, Bewahrung und Präsentation von Zeugnissen des gemeinsamen kulturellen Erbes in jenen Regionen des östlichen Europa, in denen im Laufe der Geschichte auch Deutsche gelebt haben, sowie herausragendes Engagement für gegenseitiges Verständnis und interkulturellen Dialog.

Der Hauptpreis des Georg Dehio-Kulturpreises wird Persönlichkeiten für ein Lebenswerk oder Institutionen für besonders verdienstvolle langjährige Arbeit verliehen. Mit dem Förderpreis werden kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen und Persönlichkeiten für herausragende und richtungsweisende Einzelleistungen und Einzelinitiativen ausgezeichnet. Der Georg Dehio-Buchpreis ist mit 10.000 € dotiert.

Der Preis erinnert an den bedeutenden, aus Reval (estnisch Tallinn) gebürtigen Kunsthistoriker Georg Dehio (1850–1932).

<https://mail.google.com/mail/u/0/#inbox/FMfcgzGkFpPFQgFmrCxNpbBWsVSBRxF?projector=1>



Pressekontakt

Dr. Vera Schneider
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135, 14467 Potsdam
Tel. 0331/200 98-23
Fax 0331/200 98-50
schneider@kulturforum.info
www.kulturforum.info
www.publikationen.kulturforum.info

03) Ablehnung von Gendersprache wächst stetig

Die Ablehnung von Gendersternen und dgl. hat innerhalb von zwei Jahren **stark zugenommen**. Das ist ein Ergebnis aus einer neuen INSA-Befragung zu Spracheinstellungen. Zum **Tag der deutschen Sprache** am 11.9. gab die Zeitschrift [DEUTSCHE SPRACHWELT](http://deutsche-sprachwelt.de) erste Ergebnisse bekannt. Die Theo Münch-Stiftung für die Deutsche Sprache hat das Meinungsforschungsinstitut INSA-CONSULERE mit der repräsentativen Meinungsumfrage beauftragt. Diese fand zwischen dem 23. und 26. August 2021 statt. [Hier geht es zur Pressemitteilung.](#)

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 115, 2021

Wien, am 21. September 2021

<https://deutsche-sprachwelt.de/2021/09/tag-der-deutschen-sprache-ablehnung-von-gendersprache-waechst/>



Fernschreiber

- [\[15. September 2021 \] Söder will gegen Genderpolizei an Unis vorgehen Genderdeutsch](#)
- [\[11. September 2021 \] CSU wendet sich gegen Gendersprache in den Schulen – in der Praxis schaut die Staatsregierung weg Genderdeutsch](#)
- [\[10. September 2021 \] Tag der deutschen Sprache: Ablehnung von Gendersprache wächst Genderdeutsch](#)
- [\[21. September 2021 \] Peter Hahne zur Genderei: „Wir werden verarscht!“ Genderdeutsch](#)
- [\[16. September 2021 \] Lufthansa verweigert Flug wegen Corona-Test in deutscher Sprache Nachrichten](#)

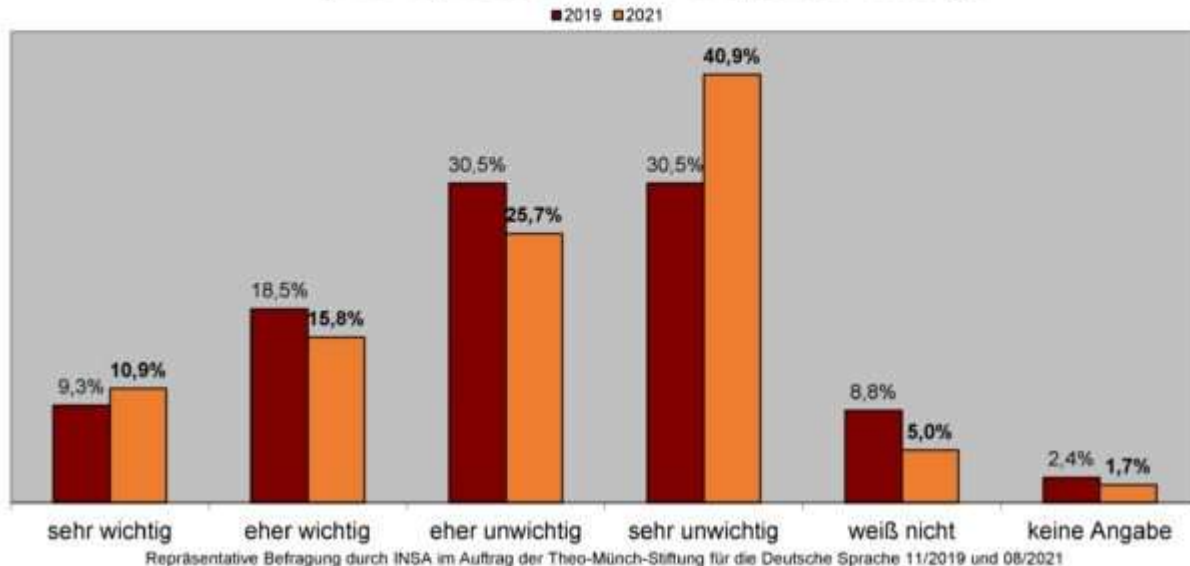
Suche nach:

[StartseiteNachrichtenGenderdeutsch](#) Tag der deutschen Sprache: Ablehnung von Gendersprache wächst

Tag der deutschen Sprache: Ablehnung von Gendersprache wächst

10. September 2021 Deutsche Sprachwelt Genderdeutsch, INSA-Befragung, Nachrichten, Pressemitteilungen, Pressemitteilungen 2021 0

Wie wichtig oder unwichtig ist Ihrer Meinung nach geschlechterbetonte Verwendung der deutschen Sprache, z. B. mit Binnen-I oder Gendersternchen (z. B. SportlerInnen oder Sportler*innen)?



Erlangen, 10. September 2021 – Die Ablehnung von Gendersternen hat innerhalb von zwei Jahren stark zugenommen. Das ist ein Ergebnis aus einer neuen INSA-Befragung zu Spracheinstellungen. Zum morgigen Tag der deutschen Sprache gibt die Zeitschrift DEUTSCHE SPRACHWELT erste Ergebnisse bekannt. Die Theo-Münch-Stiftung für die Deutsche Sprache hat das Meinungsforschungsinstitut INSA-CONSULERE mit der repräsentativen Meinungsumfrage beauftragt. Diese fand zwischen dem 23. und 26. August 2021 statt.

Demnach ist der Anteil derer, die geschlechterbetonte Sprache – wie zum Beispiel mit Gendersternen – sehr unwichtig finden, von 30,5 Prozent im Jahr 2019 auf jetzt 40,9 Prozent

gestiegen. Insgesamt halten zwei Drittel der Befragten die Gendersprache für eher unwichtig oder sehr unwichtig. Daß bei ARD und ZDF immer öfter Gendersprechpausen wie „Zuschauer – innen“ zu hören sind, hält nur eine Minderheit von 22,2 Prozent der Befragten für sinnvoll. 56,3 Prozent hingegen halten die Gendersprechpausen in den öffentlich-rechtlichen Sendern für keinen sinnvollen Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit.

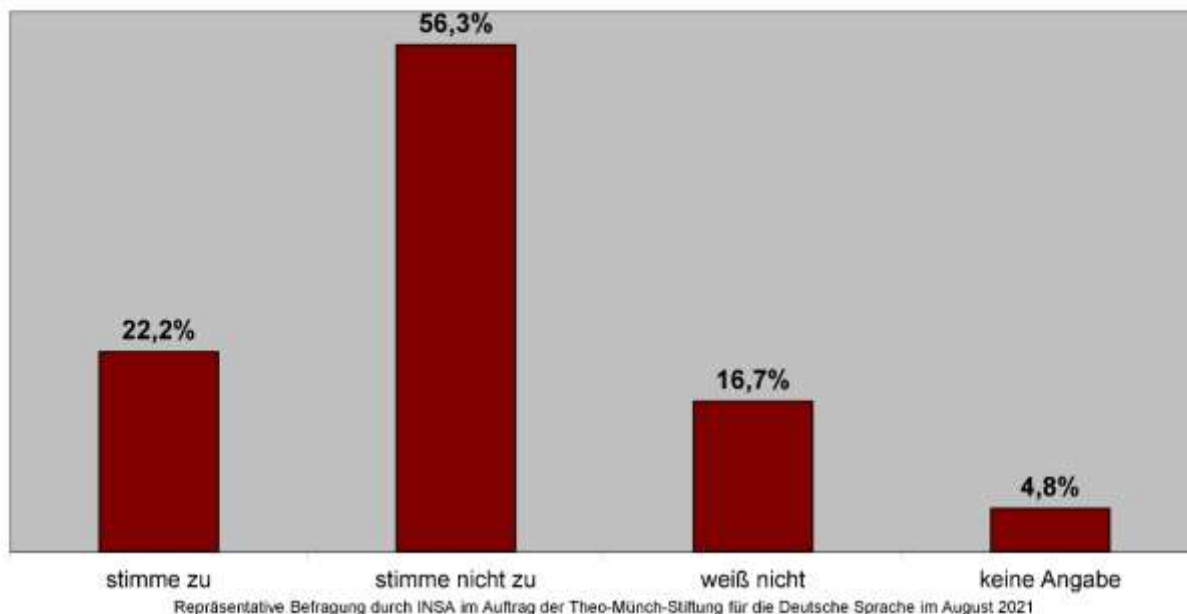
Bei der Frage, welche Aspekte für die deutsche Sprache aktuell schädlich sind, gab es bei Gendersprache gegenüber 2019 einen Sprung um 16 Prozentpunkte auf jetzt 37 Prozent. Die Liste wird jedoch weiterhin angeführt von reduzierten Sprechweisen (zum Beispiel „Geh ich Fußballplatz“) mit 54 Prozent und einem allgemein sinkenden Bildungsniveau (50 Prozent). Die Amerikanisierung der deutschen Sprache ist für 42 Prozent der Befragten aktuell schädlich.

Einen Sprung um 15 Prozentpunkte gab es bei der politisch-korrekten Sprache. 27 Prozent halten inzwischen die Tabuisierung von Wörtern wie „Zigeunersoße“ für schädlich. 68,8 Prozent wollen dieses Wort behalten. Der Aussage „Das Wort ‚Zigeunersoße‘ ist diskriminierend und sollte daher nicht mehr verwendet werden“ stimmen nur 17,6 Prozent der Befragten zu. Der Anteil derer, die glauben, daß die deutsche Sprache zunehmend verkommt, ist unterdessen auf 61,5 Prozent gestiegen.

Grafiken und weitere Ergebnisse der Befragung:

<https://deutsche-sprachwelt.de/insa-befragung-2021>

Daß in den öffentlich-rechtlichen Sendern immer öfter Gendersprechpausen zu hören sind (z. B. Zuschauer – innen), ist ein sinnvoller Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit.



Die DEUTSCHE SPRACHWELT ist mit rund 80.000 Lesern die größte deutsche Zeitschrift für Sprachpflege und Sprachpolitik. Sie ist Sprachrohr einer Bürgerbewegung, die sich um die deutsche Sprache sorgt. Die DEUTSCHE SPRACHWELT tritt für die Erhaltung einer schönen, lebendigen und verständlichen deutschen Sprache ein. Die Druckausgabe erscheint vierteljährlich.

Kostenloses Probeexemplar:

<https://deutsche-sprachwelt.de/bestellung> oder bestellung@deutsche-sprachwelt.de

Schriftleitung:

Postfach 1449

D-91004 Erlangen

Telefon +49-(0)9131-480661

Telefax +49-(0)9131-480662

www.deutsche-sprachwelt.de

schriftleitung@deutsche-sprachwelt.de

04) IfL-Forscher übernimmt NAWA-Gastprofessur an der Universität Warschau

Professor Francis Harvey vom Leibniz-Institut für Länderkunde wird in den kommenden drei Jahren mit Historikerinnen und Historikern der Universität Warschau in der Entwicklung von Graphdatenbanken zusammenarbeiten und sich an der Doktorandenausbildung der geschichtswissenschaftlichen Fakultät beteiligen.

Francis Harvey leitet am Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) die Forschungsgruppe „Daten und Praktiken“ und ist Professor für Visuelle Kommunikation in der Geographie an der Universität Leipzig. Im September hat er eine mit der Universität Warschau bei der Nationalen Agentur für Akademischen Austausch (NAWA) eingeworbene Gastprofessur in der polnischen Hauptstadt angetreten.

Gemeinsam mit einem interdisziplinären Team von Forschenden der geschichtswissenschaftlichen Fakultät wird er in den nächsten drei Jahren visuelle Tools zur Analyse historischer Veränderungen entwickeln. Dabei sollen spezielle Datenbanken zum Einsatz kommen, mit denen sich komplexe Beziehungen zwischen Sachverhalten mit einem Raumbezug analysieren und visualisieren lassen. Zudem wird Professor Harvey begabte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Anträgen auf Stipendien für Gastforschungsaufenthalte am IfL unterstützen sowie einen Antrag auf einen Advanced Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC) vorbereiten.

„Der Ruf von Francis Harvey auf einen NAWA-Chair an der Universität Warschau ist nicht nur für ihn persönlich eine Auszeichnung, sondern unterstreicht auch das Renommee des IfL als international anerkannter Forschungsort“, erklärt Institutsdirektor Sebastian Lentz. Mit der Gastprofessur in Warschau biete sich dem IfL die Gelegenheit, seine internationalen Kooperationen zur polnischen Wissenschafts-Community zu vertiefen.

Ziel des NAWA Chair-Programms ist es, namhafte ausländische Wissenschaftler für den Zeitraum von bis zu vier Jahren in die Aktivitäten polnischer Wissenschaftseinrichtungen einzubeziehen. Gemeinsam mit herausragenden ausländischen Fachleuten sollen die Einrichtungen innovative Forschungsarbeiten entwickeln, ihre Lehrtätigkeit ausbauen und Anträge auf hochrangige Stipendien vorbereiten.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Prof. Dr. Francis Harvey

Tel. +49 341 600 55-111

f_harvey@leibniz-ifl.de

Pressekontakt:
Dr. Peter Wittmann
Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schongauerstraße 9
04328 Leipzig

Tel.: +49 341 600 55-174
Fax: +49 341 600 55-198
presse@leibniz-ifl.de
www.leibniz-ifl.de
@Leibniz_ifl
blog.leibniz-ifl.de

Das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig analysiert soziale Prozesse aus geographischen Perspektiven und macht gesellschaftlichen Wandel sichtbar. Als einzige außeruniversitäre Forschungseinrichtung für Geographie im deutschsprachigen Raum ist das Institut Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, die 96 selbstständige Forschungseinrichtungen verbindet. Das IfL wird gefördert mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. [<https://leibniz-ifl.de>]

05) Rundbrief No. 142 der AG für pommersche Kirchengeschichte

RUNDBRIEF No. 142 vom 22. September 2021
der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte,

der pommersche Veranstaltungserbst hat begonnen und die Coronalage hat sich deutlich verbessert. In der Zwischenzeit seit dem letzten Rundbrief sind Meldungen eingetroffen, die Ihnen hier bekannt gemacht werden.

1. Zu unserem im Juli abgehaltenen VIII. Studientag hat Herr Dr. Oberdörfer einen lesenswerten Bericht verfaßt, den Sie auf unserer Homepage zusammen mit einigen Fotoreminiszenzen finden. Rainer Neumann hat die Gestaltung dieser Seite trotz großer Skandinavienfahrt übernommen. Herzlichen Dank dafür! Der Link dahin lautet:

<https://www.kirche-mv.de/ag-pommersche-kirchengeschichte/nachrichten/7-studentag-2021>

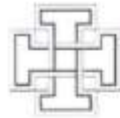
2. Unser Mitglied Detlef Witt, einer der besten Kenner der pommerschen Kunstgeschichte, lädt am Dienstag, 28.09.2021, um 17 Uhr, zu einer "Reise durch die Stralsunder Kunstgeschichte" in den Vortragssaal der Stralsunder Volkshochschule ein. Der Eintritt kostet 5 EUR; Anmeldung wird erbeten unter:

volkshochschule@lkr-vr.de oder Tel. 03831-482313.

(Programm siehe Seite 458)

3. Am Sonnabend, den 25.9.2021 wird 14 Uhr unsere Wanderausstellung „110 Jahre Bugenhagenkirche in Stettin“ in den Räumlichkeiten des neuen Café der Bugenhagen-Stiftung in Ducherow feierlich eröffnet werden. Pfr. i.R. Roland Springborn, der diese von

Mitarbeitern der Pommerschen Bibliothek in Stettin/poln. Szczecin hergestellte Ausstellung anregte und durch zahlreiche Beigaben ins Bild setzen half, wird über diesen bemerkenswerten Kirchenbau berichten. Herzliche Einladung! Anmeldung wird erbeten unter info@edbd.de



Evangelisches
Diakoniewerk

Pflege und Betreuung
im Alter und bei Behinderung
Ankammer Werkstatt
für behinderte Menschen

Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow Haupt-
straße 50, 17306 Ducherow

Der Vorstand

Wir laden Sie ein zur:

Eröffnung von Ausstellung und Café

Vor gut 100 Jahren wurde die ehemalige Bugenhagenkirche (heute St. Adalbert-Kirche) in Stettin/Szczecin eingeweiht. Eine Ausstellung, hervorragend



Bugenhagenkirche

konzipiert von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pommerschen Bibliothek in Stettin/Szczecin unter dem Titel „Lobt Gott in seinem Heiligtum“, dokumentiert die umfangreiche Planung, den zügigen Bau, die festliche Einweihung und die heutige Nutzung dieser Kirche u.a. als Garnisonkirche.

Die Ausstellung wurde von der Arbeitsgemeinschaft für Pommersche Kirchengeschichte finanziert und übernommen.

Nach Stettin/Szczecin und der Bugenhagenkirche in Greifswald Wieck/Eldena wird sie nun im Evangelischen Diakoniewerk Ducherow gezeigt, ist doch das Diakoniewerk in doppelter Weise mit Stettin/Szczecin verbunden:

zum einen trägt das historische Stiftsgebäude den Namen des pommerschen Reformators Bugenhagen, zum anderen liegt eine der Wurzeln des Diakoniewerks in Neu-Torney (heute ein Stadtteil von Stettin/Szczecin).

Die Hinführung zur Ausstellung findet am Sonnabend, 25. September um 14 Uhr im Kirchsaal des Altenpflegeheims statt. Pastor Dr. Irmfried Garbe stellt den Namensgeber von Kirche und Bugenhagenstift vor, Pastor Roland Springborn referiert über die ehemalige Bugenhagenkirche (heute St. Adalbert-Kirche) in Stettin/Szczecin.

Im Anschluss wird mit der Eröffnung der Ausstellung im Speisesaal dort auch das neue Café für Bewohner und Angehörige seinen Betrieb aufnehmen. Der Besuch des Cafés steht auch weiteren Besuchern offen. Wir bieten Ihnen zu moderaten Preisen neben Kaffee und Kuchen auch weitere Produkte an, die vor Ort in gemütlicher Atmosphäre verzehrt werden können.

Wir danken der NDR Benefizaktion "Hand in Hand für Norddeutschland" und allen Kirchengemeinden der Nordkirche, durch deren Kollekten die Grundausrüstung für unser Café mitfinanziert wurde. Für die weitere Ausstattung ist Ihre Unterstützung herzlich



Hausstraße 50
17306 Ducherow
Telefon: 03 97 26 - 88 0
Telefax: 03 97 26 - 86 262
Info@EDBD.de
www.EDBD.de

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN DE 50 5205 0410 0006 4187 59
BIC GENODE33HAN

Sparkasse Vorpommern
IBAN DE 02 1505 0500 0401 0001 40
BIC NOLADE21ORW

RD-Bank eG
IBAN DE 72 2505 0100 1561 8241 30
BIC GENODE33HAN

Steuer-Nr. 084/141/06499

willkommen. Unser Projekt finden Sie als Projektempfehlung im Kollekten-Katalog 2021/22 (www.kollekten.de – Seite 74 der pdf- bzw. Printfassung).



Bitte beachten Sie, dass für eine Teilnahme an Vorträgen und den Besuch des Cafés zum Schutz unserer Bewohner die 3G-Regelung gilt: Sie müssen also genesen, geimpft oder getestet sein (und die entsprechenden Nachweise vorlegen). Unsere Pforte ist besetzt, dort werden Kontaktlisten erstellt. Auch verweist Sie unser Pförtner – im Bedarfsfall – an unser Testzentrum, dass an diesem Sonnabend von 13.15 bis 15.30 Uhr geöffnet sein wird. Bitte rechnen Sie für diesen Fall mindestens 20 Minuten ein, die wir Sie bitten, früher vor Ort zu sein.

Für die Teilnahme an den Vorträgen ist Ihre Anmeldung unter info@edbd.de erforderlich. Die Platzzahl im Kirchsaal ist (unter Corona-Bedingungen) begrenzt.

Herzlich willkommen zu den Vorträgen und zur Eröffnung von Ausstellung und Café! Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Cafés (mittwochs, samstags und sonntags – jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr) besucht werden. Auch dann gilt die 3G-Regelung.

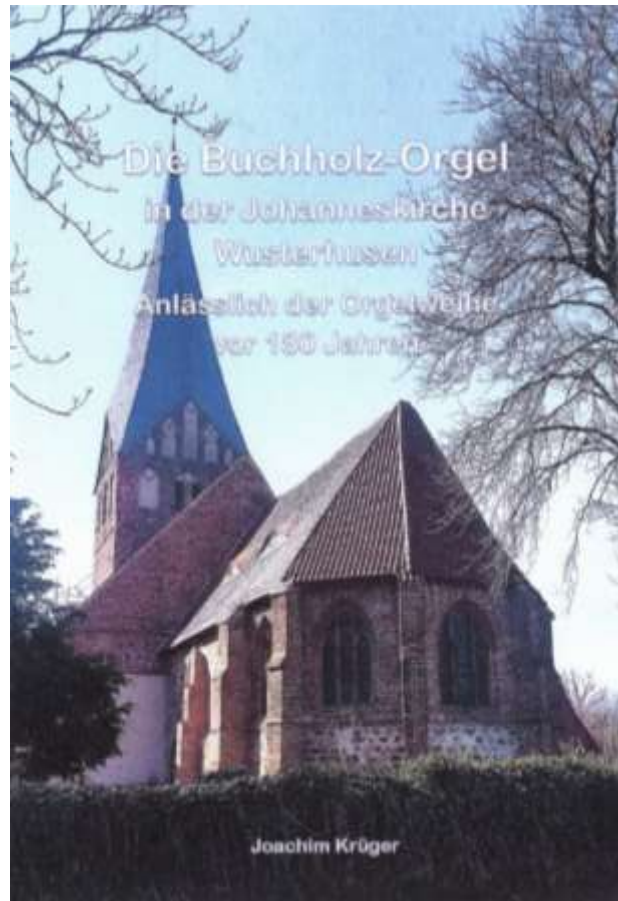
4. Die Historische Kommission für Pommern richtet in der Greifswalder Jakobikirche ihre Jahrestagung vom 14.-16. Oktober 2021 zum Thema „Pommern im ersten Jahrzehnt des Dreißigjährigen Krieges“ aus. Das vielseitige und spannende Programm dieser Tagung, die zu den Veranstaltungen anlässlich des 400. Geburtstages von Sibylla Schwarz in Greifswald zählt, finden Sie hier auf den Seiten 450-451 bzw. unter dem Link:

https://hiko-pommern.de/wp-content/uploads/2021/08/Hiko-Jahrestagung-Programm_2021.pdf

Unsere AG-Mitglieder und -Freunde sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen! Anmeldungen richten Sie bitte bis zum 10.10.2021 an die Hiko-Geschäftsstelle: mail@hiko-pommern.de; oder per Fax: 038231-77946.

5. Unsere Arbeitsgemeinschaft blickt seit diesem April auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Dieses besondere Jubiläum eines halben Jahrhunderts AG-Arbeit soll am Fr. 26.11.2021 mit einem Jubiläumstudientag im Greifswalder Lutherhof von 14 bis 19.00 Uhr gebührend gefeiert werden. Das Programm dieses Studientages – dem IX. unserer Reihe – findet sich hier im AWR-800 auf der Seite 4 Anhang bei. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen in hoffentlich großer Runde! Anmeldungen senden Sie bitte möglichst bald an unsere Geschäftsstelle: bartels@pek.de Nur so lässt sich die Versorgung gut planen.

6. Von unserem Mitglied PD Dr. Joachim Krüger wurde aus Anlass des 180. Bestehens der Wusterhusener Buchholz-Orgel eine lesenswerte Darstellung verfasst. Den Umschlag dieser aus den Quellen erarbeiteten Monographie sehen Sie hier unten. Mit dem kleinen Preis von 5,- EUR unterstützt diese Publikation die dringend nötige Restaurierung der Orgel. Bestellungen nimmt die Wusterhusener Kirchengemeinde entgegen: wusterhusen@pek.de. Die Wusterhusener konnten vor wenigen Tagen 750jährige Kirchweihe der dortigen St. Johannis-Kirche in einer gut besuchten Festwoche feiern. Die Orgel-Publikation ist ein bleibender Beitrag zu diesem Jubiläum.



7. Wer in diesem Herbst in der Paderborner Region herumkommen sollte, wird dort an mehreren Standorten, über die der Veranstaltungsflyer "900 Jahre Prämonstratenser" hier im AWR-800 auf den Seiten 452 - 453 informiert, eine eindruckliche Wanderausstellung finden. Die Bezüge zu unserer pommerschen Kirchen- und Ordensgeschichte liegen auf der Hand. Der Prämonstratenserorden zählte bald nach seinem Entstehen zu den entwicklungspolitischen Playern Pommerns. Er wurde von den pommerschen Herzögen im 12. und 13. Jh. beim Landesausbau gezielt eingeladen und bevorzugt gefördert. Das gerade entstehende pommersche Klosterbuch wird darüber ausführlich berichten.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr
Irmfried Garbe,
Vorsitzender der AG für pommersche Kirchengeschichte

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

E-Post: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG
Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald
E-Post: bartels@pek.de

Vorsitzender
Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-8309546
E-Post: irmfried.garbe@posteo.de
Internet www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de